

Karnevalisten fehlen Möglichkeiten

Kaum Lokalpolitik im Rosenmontagszug: Wagenbauer Wilmes sieht viele Ursachen

MÜNSTER. Weil kaum noch geeignete Unterstellmöglichkeiten existieren und die vorhandenen Abstellplätze beispielsweise in Bauernhof-Remisen und Lagerhallen bis zu 3000 Euro an Jahresmiete kosten, fehlt es vielen Gesellschaften, die Rosenmontagswagen bauen möchten, schon finanziell oft an Möglichkeiten, tolle Wagen mit politischen Themen zu bauen. Das meint jedenfalls Daniel Wilmes, Wagenbauer bei der KG Pängelanton. „Es wird auch immer schwieriger, ein Team zu bekommen. Schichtdienst, berufliche Weiterbildung,

pflegebedürftige Elternteile und kleine Kinder in jungen Familien schränken trotz Motivation und Gemeinschaftssinn die Bereitschaft und Freizeit vieler Mitglieder ein, zwei Monate am Wagen zu bauen“, so Wilmes. Auch fehle es oft an der notwendigen Handwerker-Ausstattung. „Der Umzug sähe anders aus, wenn wir ähnliche Voraussetzungen wie unsere holländischen Nachbarn in Losser mit eigener und beheizter Wagenbauhalle für alle Gesellschaften hätten“, so der KG Pängelanton-Geschäftsführer. Der Bürgerausschuss Müns-



Wagenbauer Daniel Wilmes (KG Pängelanton). FOTO: HPE

terscher Karneval (BMK) beklagt seit langem die Gestaltung vieler Rosenmontagswagen, lokalpolitische Themen

werden auch 2017 im Rosenmontagsumzug Mangelware sein. „Uns helfen keine Workshops, wie man mit Pappmaschee arbeitet. Wir brauchen grundsätzliche Voraussetzungen für einen qualifizierten und bezahlbaren Wagenbau“, meint Wilmes.

Wilmes würde sich über mehr Entgegenkommen seitens des Bürgerausschuss-Vorstands freuen. „Der BMK soll den Kontakt zu den Wagenbauern suchen und sich die Probleme mal genau anhören, bevor er kritisiert“, so der Wagenbauer aus Gremmendorf. 112 16.2.17 hpe